

JAHRESBERICHT 2021

Realschule St. Ursula Attendorn für SUMBA



*An
Herrn Rudolf Schmidt,
Lehrerinnen & Lehrer der Realschule At-
tendorn, Schülerinnen & Schüler der Real-
schule Attendorn, Spenderinnen und Spen-
der*

Liebe Grüße aus Bonn. Ich hoffe, es geht Ihnen gut. Erlauben Sie mir, den Weihnachtbrief dieses Jahres zu schreiben.

Weil meine Mutter schwer krank war, flog ich am 4. September 2021 nach Indonesien. In Jakarta musste ich 7 Tage in Quarantäne bleiben, dann erst konnte ich nach Sumba weiterfliegen. Fast 3 Wochen habe ich meine Mutter am Ende ihres Lebens noch begleiten können. Am 5. Oktober ist meine Mutter, Albertina Dada Milla, dann im Alter von 74 Jahren friedlich verstorben (vor 5 Jahren ist mein Vater – auch im Alter von 74 Jahren – auf Sumba gestorben). Als meine Mutter starb, war ich in ihrer Nähe. Das war eine Gnade für mich. Am 9. Oktober wurde sie nach Sumba-Tradition würdig beerdigt. Die Mutter bleibt die Mutter und ihr Verlust ist schwer zu ertragen. Aber der Tod hat nicht das letzte Wort. Der christliche Glaube ist die Hoffnung über den Tod hinaus.

Bürge dafür ist Jesus Christus, der Tote zum Leben erweckt hat und der nach biblischem Zeugnis von den Toten auferstanden ist. Beweisen kann man das nicht. Und doch erfahren täglich Millionen von Menschen etwas von der Kraft und inneren Wahrheit, die diese Aussage ausstrahlt: „Ich lebe, und auch ihr sollt leben“ (Joh 14,19). Wenn Jesus Christus nicht auferstanden ist, so sagt der Apostel Paulus, wenn er den Tod nicht besiegt hat, dann ist unser Glaube und all unsere Hoffnung umsonst (1 Kor 15,14). Wie es genau sein wird, wissen wir nicht. Aber wir dürfen fest darauf vertrauen, dass es gut sein wird. Denn meine Mutter und die Verstorbenen sind in Gottes Hand.

Auf dem Weg zurück nach Deutschland wurde ich am 13. Oktober in Jakarta positiv auf Corona getestet. Drei Wochen war ich im Krankenhaus in Jakarta. Am 30. Oktober wurde ich dann endlich negativ auf Corona getestet und am 3. November wurde ich erneut negativ getestet (jeweils ein PCR Test). Dann konnte ich am 4. November nach Deutschland fliegen und – Gott sei Dank – bin ich

am 5. November gut in Bonn angekommen.

Als ich auf Sumba war, habe ich die Projekte besucht z.B. den Bau des Zweiten Teils unserer Mittelschule SMP Anda Luri. Ich konnte die Schule, die wir von Attendorn aus unterstützen, besuchen. Ich habe erlebt und gesehen, wie wichtig die Bildung besonders für Mädchen ist. Wir sind sehr dankbar, dass unsere Hilfe wirklich angekommen ist und unsere Projekte Erfolg haben. Unsere Hilfe bringt Hoffnung. Trotz des Coronavirus wurden Anfang Oktober 2021 unsere Schulen teilweise wieder geöffnet. Trotz dieser Schwierigkeiten bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen in Attendorn, dass Sie unsere Schule, unsere Schülerinnen und Schüler mit Ihrem Gebet begleitet und mit finanzieller Hilfe treu unterstützt haben.

Seit mehr als 20 Jahren unterstützt Attendorn die Projekte auf der indonesischen Insel Sumba. In diesem Jahr haben wir über andere unsere erfolgreiche Aktion: Hilfe für die Überschwemmung infolge des Orkans Se-roja berichtet. In diesem Jahr gibt es

gute Nachrichten: eine ehemalige Schüler unserer Mittelschule SMP Anda Luri: Gabriel Meha wurde am 20. Oktober 2021 zu Priestern geweiht.

Bitte bleiben Sie uns auch in Zukunft verbunden und vertrauen Sie darauf, dass der Herr das gute Werk, das Er durch Sie begonnen hat, auch durch diese schwierigen Zeiten hindurch zur Vollendung führen wird. Gott möge es Ihnen reichlich vergelten. Wir hoffen, dass Sie alle uns auch im Neuen Jahr 2022 tatkräftig unterstützen. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes, hoffnungsvolles und schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2022.



P. Jack Umbu Warata, CSsR

Unser Spendenkonto:

Missionsprokurator der Redemptoristen
Sparkasse Köln/Bonn
IBAN:
DE98 3705 0198 0015 9001 52
BIC: COLSDE33

Einweihung des zweiten Teils unserer Mittelschule Anda Luri – Ost Sumba

Der neue Bau unserer SMPK begann im September 2020. Der alte Bau wurde komplett abgerissen und neu aufgebaut. Die finanzielle Unterstützung durch unsere: die Realschule in Attendorf (€10.000,00), ferner die Unterstützung durch eine Firma Aquatherm (Familie Dirk Rosenberg €10.000), sowie Spender in Deutschland und in Indonesien haben dafür gesorgt, dass unser Projekt gut läuft. Im Allgemeinen begannen diese Arbeiten Ende September 2020 mit dem Abriss des alten Gebäudes. Die Bauarbeiten dauerten – wie geplant – ein Jahr. Mitte Januar 2021 sieht man die Fundamente und das Erdgeschoss, müde Bauarbeiter und die Baustelle (*siehe Bilder*). Zum September 2021 hat der Arbeitsfortschritt 100% erreicht und das Gebäude ist jetzt nutzbar. Der zweite Teil des Gebäudes ist von gleicher Bauart wie der erste.





Einweihung des zweiten Teils unserer Mittelschule Anda Luri.

Am 17. September 2021 hat Pater Provinzial Kimmi den neuen Bau des zweiten Teils unserer Mittelschule eingeweiht. Alle Lehrerinnen und Lehrer sowie der Leiter unserer Stiftung, Pater Desius Kaki, sodann Pater Lino, der Pfarrer von Waingapu und die Mitbrüder in Ost-Sumba und schließlich Pater Prokurator Jack Umbu Warata waren dabei. In seiner Rede dankte Pater Provinzial für die großzügigen Spenden aus Deutschland, besonders Realschule St. Ursula Attendorn und Firma Aquatherm, die den Bau unserer Mittelschule SMP Anda Luri ermöglicht haben.

Hilfe für die Opfer der Naturkatastrophe (Überschwemmung und Orkan) auf Sumba

Indonesien wird wie kaum ein anderes Land von Naturkatastrophen heimgesucht. In dem südostasiatischen Land, dem weltgrößten Inselstaat, kommt es in der Regenzeit zwischen Oktober und April immer wieder zu verheerenden Überschwemmungen. Auch liegt das Land mit seinen etwa 130 aktiven Vulkanen auf dem sogenannten pazifischen Feuerring, der geologisch aktivsten Zone der Erde. Zu Ostern kam es auf Sumba und auf mehreren anderen Inseln der Region zu schweren Überschwemmungen, als der Orkan Seroja über die Inseln hinwegfegte. Dem Orkan Seroja gingen sintflutartige Regengüsse voraus. Die Gläubigen in Waingapu, Ost-Sumba hatten am Ostersonntagmorgen keine Osterfreude. „So eine große Überschwemmung haben wir noch nie erlebt“ sagte Pater Dominik auf der Insel Sumba. Die Nachbardörfer Lambanapu, Mauliru und mehrere andere Orte waren stark vom Hochwasser betroffen. Die Reisfelder waren überschwemmt und die gesamte Ernte zerstört. Glücklicherweise konnten mehrere tausend Menschen vor den Fluten gerettet werden. Soldaten und Polizei waren im Einsatz, um die Menschen in Sicherheit zu bringen, die stundenlang knietief im Wasser standen und auf Hilfe warteten. Aus den braunen Wassermassen ragten Trümmerteile, Wellblech-Dächer und abgerissene Baumstämme hervor.

In den Notunterkünften fehlt es an vielem, vor allem an Lebensmitteln. Wir haben eine Sonderaktion in Deutschland gestartet, um den Betroffenen zu helfen. Wir haben viel Hilfe und Unterstützung auch von Attendorn bekommen. Mit den Spenden von Attendorn konnten die Redemptoristen vor Ort Nahrungsmittel und Baustoffe für die obdachlos gewordenen Menschen in der Umgebung kaufen. Wenn man bedenkt, dass eine Hauptmahlzeit 1 € kostet, ist das viel Geld. Außerdem konnten durch die Spenden aus Deutschland unsere Pateres und Postulanten (Ordenskandidaten) die Trinkwasserversorgung für die Menschen in dem betroffenen Viertel von Waingapu sicherstellen. Unsere Postulanten haben auch zehn neue Häuser für die Betroffenen gebaut. Unsere Postulanten halfen den Menschen bei den Aufräumarbeiten in der Umgebung und begannen mit dem Wiederaufbau; ein Beispiel dafür ist der Bau eines Hauses für eine Witwe.







Bis in die Dunkelheit hinein bauen und reparieren unsere Mitbrüder, Postulanten und viele Helferinnen und Helfer die zerstörten und beschädigten Häuser, Gebäude und Schulen.

Durch die Spenden aus Attendorn und andere Spender aus Deutschland konnten unsere Patres, Postulanten, Helfer und Helferinnen die Trinkwasserversorgung und das Essen für die Menschen in dem betroffenen Viertel von





MISI REDEMPTORIS

Bantuan Air Bersih untuk Korban Bencana Sumba Timur



Die Insel Sumba

Indonesien verteilt sich auf insgesamt 17.508 Inseln. Eine davon ist die Insel Sumba. Die Insel Sumba hat eine Größe von ca. 11.000 km², ist also etwa so groß wie Schleswig-Holstein, und eine Einwohnerzahl von rund 656.000 Einwohnern. Die Bevölkerungsdichte liegt im Mittel bei 70 Einwohnern je km². Sumba teilt sich seit 2007 in vier Regierungsbezirke: Ost-Sumba mit dem Verwaltungssitz Waingapu, Zentralsumba mit Waibakul, West-Sumba mit Waikabubak und Südwest-Sumba (Weetebula-Tambolaka). Sumbanesen bauen traditionell ihre Häuser und Dörfer auf Hügeln oder Bergen. Sie bauen so, um vor Feinden geschützt zu sein und um den Geistern und Ahnen näher sein zu können. Sie umgeben ihre Ansiedlung mit einer Steinmauer mit 2 Toren: dem Eingang und Ausgang. In der Mitte des Dorfes ist ein Hof mit Gräbern und Opferaltären (Katoda). Die Häuser mit ihren meist spitz nach oben ragenden Marapu-Dächern bilden einen Kreis drum herum oder sind in 2 parallelen Reihen angeordnet.

